

## 5 Die Sinngeschichte von *experience* in der Lexikographie

Im folgenden wird der Gebrauch der Wortformen dargestellt, die in den Untersuchungskorpora nachzuweisen waren. Die Darstellung orientiert sich soweit wie möglich an den Sinnperspektiven, die sich für die Analyse der Korpora als relevant erwiesen haben. Mit der diachronen Betrachtungsweise kann vor allem aufgezeigt werden, welche Sinnperspektiven für *experience* sich schon vor dem Untersuchungszeitraum belegen lassen. Die synchrone Betrachtungsweise stellt die für den Untersuchungszeitraum belegbaren Sinnperspektiven dar. In beiden Fällen handelt es sich zunächst um Hilfsmittel, die den Zugang zum Verständnis des Dewey'schen Gebrauchs von *experience* unterstützen sollen. Im Hinblick auf die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung dienen die lexikographischen Beschreibungen aber auch der intersubjektiven Absicherung und plausiblen Darstellung dieses Gebrauchs und seiner Verortung im beschriebenen Sinnspektrum.

### 5.1 Der Sinn von *experience* in diachroner Perspektive

Das OED liefert für die hier relevanten Wortformen der Bezeichnung *experience* fast ausschließlich Nachweise aus der Zeit vor dem Untersuchungszeitraum der vorliegenden Arbeit. Lediglich für den Eintrag zu *experienceable* (adj.), der erst in der 2. Auflage von 1989 neu aufgenommen wurde, werden Belege nach 1900 aufgeführt. Dieser Eintrag ist für das dritte Korpus bedeutsam, wo ein einzelnes Vorkommen dieser Wortform nachgewiesen werden konnte (8.3). Für *experience* (n.) liegt für den attributiven Gebrauch ein Nachweis aus dem Untersuchungszeitraum und einer für die Zeit danach vor. Da der attributive Gebrauch des Nomens für die analysierten Schriften jedoch nicht nachzuweisen war, wird er im folgenden nicht berücksichtigt. Für *experience* (v.) verzeichnet das OED zwei Belege, die in den Untersuchungszeitraum für das erste Korpus fallen (2. c. 1888; 2. d. 1891). Alle anderen Nachweise belegen den Gebrauch der Wortformen vor bzw. bis zum Zeitraum der Untersuchung.

Für das amerikanische Englisch liefern Mathews und Craigie/Hulbert lediglich einige zusätzliche und neuere Nachweise für den spezifischen Gebrauch von *experience* (n.) und *experience* (v.) im religiösen Kontext (5.1.7).

#### 5.1.1 *Experience* als Erprobung und Ausprobieren

Auf *experience* im Sinne der Handlung des Erprobens und Ausprobierens verweist das OED mit den als obsolet markierten Einträgen 1. a. des Nomens und 1. a. des Verbs. Für das Nomen wird definiert:

- 1. a.** The action of putting to the test; trial. *to make experience of*: to make trial of.

Die Definition für das Verb lautet entsprechend:

- 1. a.** *trans.* To make trial or experiment of; to put to the test; to test, try.

Zwei Belege zum Nomen beziehen sich darauf, daß Personen auf die Probe gestellt werden:

- 1388** Now y schal take experience [1382 experyment] of 3ou. WYCLIF *Gen.* xlii. 15.  
**1631** Make Experience of my loyalty, by some service. SHIRLEY *School of Complement* i. i.

Für das Verb liegt ein Beleg vor:

- 1670** Alexander . . experienc'd him in some intricate business, and found him a person of worth. G. H. *Hist. Cardinals* II. III. 195.

Bei den übrigen Belegen referiert *experience* auf ungesteuertes Ausprobieren oder darauf, daß einer Sache nachgegangen wird, um etwas herauszubekommen oder festzustellen. Für das Nomen liegen folgende Belege vor:

- 1393** At Avynon theexperience Therof hap 3oue an euidence. GOWER *Conf.* I. 14.  
**1596** Of all the which . . She [Astræa] caused him [Artegall] to make experience Vpon wild beasts. SPENSER *F.Q.v.i.* 7.  
**1688** The Art of Shorthand . . much wondered at by Travailers, that have seen the experience of it in England. WILKINS *Real Char.* Ep. Ded. A ij b.

Die entsprechenden Belege für das Verb sind:

- 1533** In extreme necessitie it were better experience some remedy, than to do nothyng. ELYOT *Cast. Helthe* III. vi. (1541) 62b.  
**1681** Having never experienced them for these Fish, I dare not be positive. CHETHAM *Angler's Vade-m.* iv. §14 (1689) 46.  
**1774** Persuade their governess to experience their zeal. PENNANT *Tour Scot. in 1772*, 368.  
**1780** That the expences of the Sessions dinners . . be experienced for a few Sessions. In Picton *Lpool Munic. Rec.* (1886) II. 200.

### 5.1.2 *Experience* als ein Versuch oder eine Beobachtung, die gesicherte oder vorläufige Erkenntnisse liefert

Auf diese Sinnperspektive beziehen sich die als obsolet markierten Einträge **1. b.** des Nomens und **1. b.** des Verbs. Für das Nomen wird definiert:

- 1. b.** A tentative procedure; an operation performed in order to ascertain or illustrate some truth; an experiment.

Die Definition für das Verb lautet:

- 1. b.** To ascertain or prove by experiment or observation; chiefly with sentence as *obj.* Also rarely, To prove or reveal (a thing) *to* (a person) by experience.

Die Mehrzahl der Nachweise für beide Wortformen referiert auf vergangene *experiences*, so daß die Erkenntnisse Einfluß auf das gegenwärtige Handeln nehmen können. Für das Nomen werden vier Belege angegeben:

- c 1420** Nowe have I made inoculation Of pere and appultree: the experience Hath preved wel. *Pallad. on Husb.* viii. 47.
- 1576** The Auchthour . . hath both seene, and done many experiences worthy memorie. BAKER *Jewell of Health* 112 a.
- 1649** They will tell you a story of I know not what experiences they have made, when alas they never knew that an Experiment must hold in all its parts. BLITHE *Eng. Improv. Impr.* (1653) 60.
- 1763** I was . . assured, by people who have made the experience, that [etc.]. ELIZ. CARTER in Pennington *Mem.* (1816) I. 301.

Für das Verb verweisen drei der insgesamt vier Belege auf diese Sinnperspektive:

- 1533** I my selfe have often experienced, the best remedy is [etc.]. ELYOT *Cast. Helthe* (1541) G iij b.
- 1690** This trial has . . experienced to me my sad weakness. LADY RUSSELL *Lett.* cxvi. II. 80.
- 1750** It has been experienced, that if it be hung about the neck, it will cure the epilepsy. Tr. *Leonardus' Mirr. Stones* 82.

Der vierte Beleg für das Verb bezieht sich auf Erkenntnisse, welche *experience* erst in Zukunft hervorbringen wird:

- 1656-7** This Quartermaster . . had one hundred good horses in town . . for what purpose time will experience. *Burton's Diary* (1828) I. 333.

Die beiden übrigen Belege für das Nomen verweisen auf Überprüfung und Veranschaulichung:

- c 1384** I prove it . . Be experience, for if that thou Threw in a water now, a stone [etc.]. CHAUCER *H. Fame* ii. 280.
- 1678** All which . . we shall . . declare, with their Causes and with easie Experiences. R. R[USSEL] *Geber.* ii. i. iv. i. 86.

Während Nomen und Verb auf die *experience* referieren, die Erkenntnisse hervorbringt, verweist das -ED Partizip<sup>30</sup> auf das, was als durch vergangene *experience* gesichert gelten kann. Der als obsolet markierte Eintrag aus dem OED definiert:

- † **2.** Of remedies, etc.: Tested, tried, approved.

<sup>30</sup> Das OED spricht von einem "participle adjective" ("ppl. a.").

Als Belege werden angeführt:

- 1569 Alexis' Secrets . . containing 680 and odd experienced medecines. R. ANDROSE (*title*).
- 1641 The experienced adage '*omne animal generat sibi simile*'. BEST *Farm. Bks.* (Surtees) 1.
- 1676 It is the most certain, known, experienced truth in the World that all men must die. HALE *Contempl.* 1. 2.
- 1780 To . . counteract by experienced remedies every new tendency. JOHNSON *Let. Mrs. Thrale* 24 Aug.

### 5.1.3 *Experience* als praktische Umsetzung oder Bestätigung

Eintrag 2. des Nomens definiert für diese als obsolet markierte Sinnperspektive:

2. Proof by actual trial; practical demonstration. *to put in experience*: to fulfil in practice. *Obs.*; passing into 3.

Bei den folgenden Nachweisen fungiert *experience* (n.) als direktes Objekt eines Satzes. Das Verb des Satzes ist in der Mehrzahl der Fälle *have*. In je einem Fall werden die Verben *make* und *perceive* verwendet. Das Subjekt des Satzes ist in allen Fällen eine Person. Es handelt sich um sechs der insgesamt acht Belege:

- c 1391 I . . found the point of my rewle . . a lite with-in the degree & than haddy of this conclusion the ful experience. CHAUCER *Astrol.* II. §1.
- 1393 Thus hath this king experience, How fooles done the reverence To gold. GOWER *Conf.* II. 138.
- 1447 I had hereof good experyence. BOKENHAM *Seyntys* (Roxb.) 5.
- c 1489 Ye maye well perceyve the experyence of it every day. CAXTON *Sonnes of Aymon* xxii. 469.
- 1594 And now to make experience of my love, Fair sister Anna, lead my lover forth. MARLOWE & NASHE *Dido* IV. iv.
- 1715 I have a full experience of that, and thought my happiness always complete in it. DE FOE *Fam. Instruct.* 1. iii. (1841) I. 58.

Zwei weitere Belege referieren auf *experience* als praktische Umsetzung bzw. Bestätigung und heben dabei jeweils ausdrücklich das Subjekt dieser Handlung hervor:

- 1494 Augustyne . . warnyd them . . that . . they shuld . . receyue warre and wreche; the whiche was after put in experience by Ethelfridus Kyng of Northumberland. FABYAN *Chron.* v. cxix. 96.
- 1614 The experience that Pyrrhus hath giuen, of the Roman power, in his dayes. RALEIGH *Hist. World* II. v. i. §1. 261.

Weder für das Nomen noch für das Verb liegen aus dem OED für die dargestellten Sinnperspektiven nach dem 18. Jahrhundert Belege vor.

### 5.1.4 *Experience* als Quelle des Wissens

Für *experience* (n.) verzeichnet das OED folgenden Eintrag:

3. The actual observation of facts or events, considered as a source of knowledge.

Ein Querverweis aus Eintrag 2. (vgl. 5.1.3) erläutert, daß dessen obsoleter Sinn in den Sinn von Eintrag 3. eingegangen sei. Im Unterschied zu 2. ist hier aber nicht die unmittelbare Erfahrung bzw. die praktische Umsetzung selbst angesprochen, sondern die Beobachtung dieser Begebenheiten, die dadurch zu einer Quelle des Wissens wird. Während *experience* (n.) in den Belegen zu Eintrag 2. direktes Objekt eines Satzes ist, fungiert es in vier Belegen zu 3. als Subjekt. Als Verben werden *inform*, *teach*, *tell* verwendet:

- 1651 Experience teacheth that Agarick purges fleame. WITTIE tr. *Primrose's Pop. Err.* i. xiv. 51.  
1764 Just experience tells . . . That those that think must govern those that toil. GOLDSM. *Trav.* 371.  
1785 Experience informs us only of what has been, but never of what must be. REID *Int. Powers* 627.  
1862 Daily experience informs us of the consequences. [SIR J. F. STEPHEN] *Ess. by a Barrister* 329.

Während bei *teach* (v.) und *tell* (v.) kein indirektes Objekt angegeben ist (1651, 1764), steht *inform* (v.) mit dem Personalpronomen *we* im Objektskasus (1785, 1862). Im ersten Fall liegt der Fokus darauf, daß *experience* etwas lehrt bzw. über etwas unterrichtet, unabhängig davon, wem sie es lehrt bzw. wen sie unterrichtet. Im zweiten Fall referiert das Personalpronomen exophorisch über Autor und Leser auf die Gattung Mensch. Im Gegensatz zu den Nachweisen zu Eintrag 2. wird *experience* nicht als etwas betrachtet, was man selbst hat oder macht bzw. unmittelbar wahrnimmt, sondern als eine überindividuelle Quelle des Wissens, die prinzipiell allen Menschen zugänglich ist.

Besonders deutlich wird diese Sinnperspektive in einem Nachweis aus dem Jahre 1830 dargelegt:

- 1830 The . . . only ultimate source of our knowledge of nature and its laws, experience; by which we mean . . . the accumulated experience of all mankind in all ages, registered in books or recorded by tradition. HERSCHEL *Stud. Nat. Phil.* II. i. (1851) 76.

Gestützt wird diese Perspektive auch durch Belege, die auf *experience* als Mittel referieren:

- 1377 Thorw experience . . . I hope þei shal be saued. LANGLAND *P. Pl.* B. xviii. 151.  
1563 Therefore the Mariners by experience trying, that one flame . . . signified tempest at hand, supposed the same flame to be the goddess *Helena*. FULKE *Meteors* (1640) 13.

**1577** To poure into his mouth wine oyle . . we finde by experience, is verye good. B. GOOGE *Heresbach's Husb.* III. (1586) 121b.

Hierzu kann auch ein Beleg gerechnet werden, der auf die Angelegenheit von *experience* in Abgrenzung zu verstandesmäßigen Schlußfolgerungen verweist:

**1736** It is not so much a Deduction of Reason, as a Matter of Experience. BUTLER *Anal.* I. II. 35.

Mit dem letzten Beleg wird eine negative Perspektive eingenommen:

**1851** By making men as gods, enabling them to understand without experience. HELPS *Friends in C. I.* 19.

Nur als Götter wäre es den Menschen möglich, ohne *experience* zu verstehen.

### 5.1.5 *Experience* als Wissen

Das OED unterscheidet für das Nomen zwei Einträge:

**7. a.** Knowledge resulting from actual observation or from what one has undergone.

**7. b.** A piece of experimental knowledge; a fact, maxim, rule, or device drawn from or approved by experience; *concr.* something expertly fashioned. *Obs.*

Der in **7. b.** definierte Sinn ist als obsolet markiert. Der letzte Beleg liegt für Ende des 17. Jahrhunderts vor. Der letzte Beleg für **7. a.** dagegen ist auf das Jahr 1860 datiert. Im einzelnen werden für Eintrag **7. a.** folgende Nachweise angegeben:

**1553** It hardelye agreeth with the principles of Philosophie & common experience. EDEN *Treat. Neue Ind.* (Arb.) 7.

**1600** *Jaq.* Yes, I haue gain'd my experience. *Ros.* And your experience makes you sad. SHAKS. *A. Y. L.* IV. I. 26.

**1607** I have no further experience of you then the bare report of my Tenant. NORDEN *Surv. Dial.* 39.

**1658** Having no old experience of the Duration of their Relics. SIR T. BROWNE *Hydriot.* Ep. Ded.

**1791** Most men have the generosity to pay for their own experience. GOUV. MORRIS in Sparks *Life & Writ.* (1832) III. 20.

**1860** I had had but little experience of alpine phenomena. TYNDALL *Glac.* I. II. 22.

Für Eintrag **7. b.** liegen folgende Belege vor:

**1570** This Arte [Astrology] is furnished with many other great Artes and experiences. DEE *Math. Pref.* 24.

**1577** Some have an other experience for this purpose, and that is Potshardes beaten small . . and given unto them [Doves]. B. GOOGE *Heresbach's Husb.* IV. (1586) 170.

- 1588 How hast thou purchased this experience? SHAKS. *L.L.L.* III. i. 27.  
1621 Sir Percy Sidney . . hath . . found amongst other experiences the great abuse of the clergie there. BOLTON *Stat. Irel.* 330.  
1657 I found an experience [i.e. salmon roe as bait] of late which you may angle with, and take great store of this kind of fish. T. BARKER *Art of Angling* (1659) 51.  
1669 I will add one old approved Experience for the Mariners use . . that is, to cut Hair, the Moon in [Taurus, etc.]. STURMY *Mariners's Mag.* I. II. 14.  
1670-98 Here I saw the schools . . full of pretty curiosities and experiences, Mechanical, Mathematical, and Hydraulical. LASSELS *Voy. Italy* II. 128.

### 5.1.6 *Experience* als das Erwerben von Kenntnissen und Erfahrungen

Zu dieser Sinnperspektive definiert das OED in einem Eintrag zum Verb:

2. b. To learn (a fact) by experience; to find. With direct obj. and compl. inf., or with sentence as *obj.* Now *rare*.

Als Belege werden angeführt:

- 1580 Pamela . . had now experienced how much care doth sollicite a lovers heart. SIR P. SIDNEY *Arcadia* (1613) 207.  
1736 The divine government, which we experience ourselves under the present state. BUTLER *Anal.* I. III. 65.  
1739 That River is experienced not rapid enough to occasion any Damage to the Piers of those Bridges. LABELYE *Short Acc. Piers Westm. Bridge* 63.  
1796 I then experienced what I knew before hand, that there are [etc.]. H. HUNTER tr. *St.-Pierre's Stud. Nat.* (1799) III. 621.  
1858 I have experienced that a landscape and the sky unfold the deepest beauty. HAWTHORNE *Fr. & It. Jrnls.* I. 88.

Für die mit *un-* präfigierte Form des -ED Partizips liegt ein Eintrag vor, der auf das referiert, worüber noch keine Kenntnisse vorliegen bzw. womit noch keine Erfahrungen gemacht wurden. Als Definition wird angegeben:

2. Not known or felt by experience.

Dazu werden die folgenden Nachweise geliefert:

- 1698 A new and altogether unexperienc'd State and way of Life. NORRIS *Pract. Disc.* IV. 89.  
1721 My Work was in a Method entirely new, and unexperienc'd by those Persons appointed to carry on the same in my Absence. PERRY *Daggenh. Breach* 69.  
1756 The towers . . gave me an unexperienced delight, as I had never seen such a place before. *Monitor* No. 27. I. 239.  
1844 There was . . no unexperienced scene or sensation of life to distract his intelligence. DISRAELI *Coningsby* IX. v.

### 5.1.7 *Experience* als "Durchmachen" und als Folge des "Durchmachens"

Für *experience* (v.) verzeichnet das OED folgenden Eintrag:

**2 a.** To have experience of; to meet with; to feel, suffer, undergo.

Als Belege werden angeführt:

- 1588** [He] declared unto them, as one that had experienced the same, the rewarde of that good deede. PARKE tr. *Mendoza's Hist. China* 349.
- 1645** We experience in part some remainders of Prelacy. SALTMARSH *Open. Prynne's New Bk.* 3.
- 1646** [The author defends his use of the verb (see prec. quot.) on the ground that useful neologisms are permissible]. SALTMARSH *Smoke in Temple* 56.
- 1736** The whole passage is . . . applicable to what we experience in the present world. BUTLER *Anal.* 1. ii. Wks. 1874 I. 45.
- 1773** They who experience his loving kindness. J. ALLEN *Serm. St. Mary's Oxf.* 25.
- 1847** He was himself soon to experience a similar fate. MRS. A. KERR *Hist. Servia* 334.
- 1860** I experienced no trace of mountain sickness. TYNDALL *Glac.* 1. xviii. 129.

Die Belege zeigen, daß das Verb auf den Prozeß des "Durchmachens" selbst referiert. Das gilt im übertragenen Sinne auch für Vorgänge, die sich nicht auf Personen beziehen. Der entsprechende Eintrag aus dem OED definiert:

**2. c.** *transf.* Of a thing: To meet with, undergo.

Die Belege verweisen auf sehr unterschiedliche Prozesse des "Durchmachens":

- 1786** The treaties . . . have experienced greater delay than was expected. T. JEFFERSON *Writ.* (1859) II. 24.
- 1794** Holland often experiences a degree of cold greater than countries placed under higher latitudes. SULLIVAN *View Nat.* I. 217.
- 1828** The resistance experienced by the base of the cone. J. M. SPEARMAN *Brit. Gunner* (ed. 2) 198.
- 1888** His bodily strength was . . . visibly experiencing decay. BURGON *Lives 12 Gd. Men* II. xii. 420.

Das -ED Partizip verweist auf das, was durchgemacht wurde. Der entsprechende Eintrag im OED definiert:

**3.** Met with in the course of experience; felt, suffered, undergone.

Folgende Belege werden angeführt:

- 1604** For long experienc'd wo well wisse beares, That teares cannot quench sighes. STIRLING *Aurora* Song II. 8.
- 1633** Too well we know his power by long experienc't harms. P. FLETCHER *Purple Isl.* XII. xxxvii.

- 1686** The experienced effects of our Method. R. DUNNING *Overseer of Poor* 7.  
**1849-50** A cautious and guiltless reformation of experienced grievances. ALISON *Hist. Europe* VIII. li. §11. 235.

Das Nomen verweist eher auf die Folgen, die sich aus dem "Durchmachen" für das oder die Individuen ergeben. Der entsprechende Eintrag für *experience* (n.) definiert:

- 4. a.** The fact of being consciously the subject of a state or condition, or of being consciously affected by an event. Also an instance of this; a state or condition viewed subjectively; an event by which one is affected.

Als Belege führt das OED an:

- 1382** Laban seide to him . . thurȝ experyens Y haue lernedy for God hath blissid to me for thee. WYCLIF *Gen.* xxx. 27.  
**1386** Experiens . . were ynough for me To speke of wo that is in marriage. CHAUCER *Wife's Prol.* 1.  
**14..** To have experiens Only of chyldyng. *Purific. Marie in Tundale's Vis.* 129.  
**c 1532** Please God that ye understande it by experiens. DEWES *Introd. Fr.* in Palsgrave 1049.  
**1615** A complete man . . knowes what experience can teach, but is not taught by experience. J. STEPHENS *Satir. Ess.* (ed. 2) 172.  
**1693** Churches, whose Communicants have been seriously examined about their Experience of Regeneration. C. MATHER *Wond. Invis. World.*  
**1846** A man of science who . . had made experience of a spiritual affinity more attractive than any chemical one. HAWTHORNE *Mosses* (1883) 47.  
**1848** Both . . had learned by experience how soon James forgot obligations. MACAULAY *Hist. Eng.* II. 254.  
**1874** Many another girl has gone thro' a similar experience. MISS MULOCK *My Mother & I* 8.  
**1878** Another unlooked-for experience was in store for us. HOOKER & BALL *Marocco* 269.

In religiöser Perspektive referiert das Nomen auf einen Gemütszustand oder eine Empfindung, die durch ein religiöses Erlebnis hervorgerufen wurde. Der betreffende Eintrag aus dem OED gibt für diese Sinnperspektive folgende Definition:

- 4. b.** In religious use: A state of mind or feeling forming part of the inner religious life; the mental history (of a person) with regard to religious emotion. Also *attrib.*, esp. in *experience-meeting*, a meeting (e.g. a Methodist class meeting or love-feast) held for the recital of religious experiences.

Als Belege werden angeführt:

- 1674** Testified unto by the Experience of them that truly believe. OWEN *Holy Spirit* (1693) 49.
- 1684** A Repetition of Christiana's Experience. BUNYAN *Pilgr.* II. 47 *margin*.
- a 1758** Those experiences which are agreeable to the word of God are right. J. EDWARDS *Wks.* III. 32.
- 1841-4** The rapture of the Moravian and Quietist . . . the experiences of the Methodists, are varying forms [etc.]. EMERSON *Ess.* Ser. I. 256.
- 1854** Ought the Christian controversialist to avail himself, in this question, of the experience argument? H. MILLER *Footpr. Creat.* xiii. (1874) 235.
- 1857** [At these meetings] there was praying, and exhorting, and telling experiences, and singing . . . sentimental religious hymns. GOODRICH *Recoll.* I. 214.

Craigie/Hulbert legen den Schwerpunkt auf die öffentliche Bekanntgabe der religiösen *experience*. Dieser spezifische Gebrauch des Nomens entstamme dem amerikanischen Englisch. Der Sinn wird wie folgt definiert:

In phrases such as *to tell one's experience*, to give a public account of the course of one's religious emotions. {1674– in general use}

Der Hinweis in geschweiften Klammern bezieht sich auf den frühesten Beleg aus dem OED, der den allgemeineren Gebrauch des Nomens im religiösen Kontext belegt (s. o.). Für den spezifischen Gebrauch im amerikanischen Englisch liefern Craigie/Hulbert folgende Belege:

- 1823** The morning is ushered in by singing, praying, and telling 'their experience.' I. HOLMES *Account* 388.
- 1851** At a love feast, a short time subsequent, he gave in his experience. *Polly Peablossom* 87.
- 1872** Robert rose and told his 'experience.' FLAGG *Good Investment* xv. 721/2.
- 1901** I remember that at the relation of our 'experience' . . . I was the only one who told it calmly and audibly. STILLMAN *Autobiog. Journalist* I. 41.

Einen verwandten Sinn definiert das OED für das Verb im amerikanischen Englisch:

**2. d.** *to experience religion*: to be converted. *U.S.*

Das Verb referiert auf den Vorgang der Bekehrung, der gleichgesetzt werden kann mit dem Hervortreten der religiösen *experience* selbst. Als Belege werden angeführt:

- 1837** I have 'experienced religion', as well as thousands of others, and in the same way. *Knickerbocker* IX. 356.
- a 1852** He was a wonderful pious pedlar . . . had jest experienced religion. MRS. WHITCHER *Widow Bedott Papers* (1883) xx. 80.
- 1868** Some went so far as to doubt if she had ever experienced religion, for all she was a professor. O. W. HOLMES *Guard. Angel* xii.

- 1891** You'd think nobody ever experienced religion afore, he's so set up 'bout it. MRS. K. D. WIGGIN *Timothy's Quest*. 136.

Mathews liefert für diese Definition neben dem gleichen Nachweis aus dem Jahre 1837 zwei zusätzliche Belege:

- 1878** Hiel had not yet, as he phrased it, experienced religion, nor joined the church. STOWE *Poganuc People* 102.
- 1903** Young members ... had 'experienced religion,' and joined the church when nine or ten years old. WIGGIN *Rebecca* 198.

Auch Craigie/Hulbert verwenden diese Definition und belegen sie mit den gleichen Nachweisen aus den Jahren 1837, 1878 und 1903. Als weiteren Beleg liefern sie:

- 1877** Old Taggart's wife was a good deal disturbed by the thought of seeing her husband die without having 'experienced religion.' W. WRIGHT *Big Bonanza* 368.

### 5.1.8 *Experience* personifiziert

*Experience* (n.) wird besonders in sprichwörtlichen Redensarten personifiziert. Das OED weist in Eintrag **5.** darauf hin, daß dies vor allem im Hinblick auf die Sinnperspektiven aus Eintrag **3.** und **4.** des Nomens geschieht, d. h. für *experience* als Wissensquelle (5.1.4) und *experience* als Folge des "Durchmachens" (5.1.5). Folgende Nachweise werden geliefert:

- c 1450** 'What ys yowr name, dame empyrse?' Sche seyde 'my name ys experience.' *Nun* 150 in *E.E.P.* 142.
- 1578** Experience . . . is the schoolmaistresse of fooles. TIMME *Calvin on Gen.* 249.
- 1590** Experience is the mother of Science. SIR J. SMYTH *Disc. Weapons* Sig. \*2b.
- 1611** Experience, oh thou disprou'lt Report. SHAKS. *Cymb.* iv. ii. 34.
- 1650** If experience be the mistresse of fools, I am sure it is the mother of wisdom. BP. HALL *Balm Gil.* 301.
- 1667** Experience is the daughter of Time. *Decay Chr. Piety* 104.
- 1826** Experience is the child of Thought. DISRAELI *Viv. Grey* v. i.

Die Nachweise des OED seien hier um ein Zitat von Peirce ergänzt, bei dem *experience* den Sinn des "Durchmachens" und Erleidens von Überraschungen hat:

- 1903** It is by surprises that experience teaches all she deigns to teach us. . . . I don't remember that any one has advocated a system of teaching by practical jokes, mostly cruel. That, however, describes the method of our great teacher, Experience. She says, Open your mouth and shut your eyes And I'll give you something to make you wise; and thereupon she keeps promise, and seems to take her pay in the fun of tormenting us. PEIRCE *CP* 5.51.

### 5.1.9 *Experience* als das, was in *experience* hervorgetreten ist

Für das Nomen liegt aus dem OED folgender Eintrag vor:

6. What has been experienced; the events that have taken place within the knowledge of an individual, a community, mankind at large, either during a particular period or generally.

Als Belege werden angeführt:

- 1607 I can finde nothing in mine experience to contradict your speech. NORDEN *Surv. Dial.* 31.
- 1759 Her animosity against the queen of Scots was greatly augmented by recent experience. ROBERTSON *Hist. Scot.* I. vi. 423.
- 1860 Profound study of Indian experience. MILL *Repr. Govt.* (1865) 141/2.

### 5.1.10 *Experience* als Lebenserfahrung

Ein entsprechender Eintrag aus dem OED liegt für das Nomen vor. Die Definition lautet:

8. The state of having been occupied in any department of study or practice, in affairs generally, or in the intercourse of life; the extent to which, or the length of time during which, one has been so occupied; the aptitudes, skill, judgement, etc. thereby acquired.

Als Belege werden angeführt:

- 1483 He ought to haue thexperience . . . to knowe what thyng right is. CAXTON *Cato A* viij.
- 1494 To theym that . . . haue in Cronycles full experyence. FABYAN *Chron.* 3.
- 1509 The duke of suthfolke . . . was a man of grete experyence. FISHER *Fun. Sermon. C'tess Richmond Wks.* 292.
- 1511-2 To the perfecte knowlege whereof bee requisite bothe grete lernyng and ripe experience. *Act 3 Hen. VIII*, c. ii.
- 1586 By reason of their continuall wars they are very valient, bold, and of great experiences. J. HOOKER *Girald. Irel.* ii. xl. in Holinshed.
- 1591 His years but yong, but his experience old. SHAKS. *Two Gent.* ii. iv. 69.
- 1647 Observations and Reflections; out of which, that, which is commonly call'd Experience, is constituted. CLARENDON *Hist. Reb.* i. (1702) I. 38.
- 1709 You are stricken in Years, and have had great Experience in the World. STEELE *Tatler* No. 98 ¶ 2.
- 1735-8 There is need of . . . those Habits in Business called Experience. BOLINGBROKE *On Parties* 2.
- 1770 His experience in the world is but moderate. BURKE *Corr.* (1844) I. 240.
- 1828 The authority derived from Experience. WHATELY *Rhet.* ii. §7.

- 1880 Making a difficult meal from a fowl of much experience. *Transf. MISS BIRD Japan I. 124.*

### 5.1.11 Das Vermitteln von *experience* – das Belehrt- und Geschultsein durch *experience*

Für das Verb verzeichnet das OED diese Sinnperspektive unter einem als obsolet markierten Eintrag, der folgende Definition enthält:

- II. 3. a. To give experience to; to make experienced; to train (soldiers). Also, in *passive*: To be informed or taught by experience (Const. *of*, or with *subord. clause*). *Obs.*

Folgende Belege werden angeführt:

- c 1534 Well experienced that mistruste or confidence depended on the first casualtie of the battaile. Tr. *Pol. Verg. Eng. Hist.* (Camden) I. 64.
- 1607 The Foot-men . . . being experienced to run suddenly with the Horse men, leaped into the battail. TOPSELL *Four-f. Beasts* (1673) 249.
- 1612 Whom no tryall can experience, whom no de[s]truction can forewarne. W. PARKES *Curtaine-Dr.* (1876) 33.
- 1621 Able to heare of Cupid, though not . . . experienced by wound of his force. LADY M. WROTH *Urania* 509.
- 1627 The King, by this experienced of the intents of his rebellious lords, and finding, etc. SIR R. COTTON *Short View in Phenix* I. 70.
- 1654 Experience thy Soule in the comforts of Christs dying. WHITLOCK *Zootomia* 567.

In gleicher Perspektive wird ein spezifischer Sinn für die Handhabung von Waffen definiert:

- II. 3. b. To gain experience in, practise the use of (arms). *Obs. rare.*

Für diesen Gebrauch von *experience* (v.), der als obsolet und selten gekennzeichnet ist, liegt nur ein Nachweis vor:

- 1727 The youthful sailors . . . Their arms experience, and for sea prepare. W. HARTE *Statius' 6th Thebaid* 24.

Während diese Sinnperspektive des Verbs, wenn man vom Umgang mit Waffen einmal absieht, nur bis Mitte des 17. Jahrhunderts belegt werden kann, liegen für den Gebrauch des -ED Partizips in verwandter Sinnperspektive Nachweise bis Mitte des 19. Jahrhunderts vor. Der entsprechende Eintrag definiert:

1. Of persons, their faculties and powers; occas. of animals, and humorously of inanimate things: Having experience; wise or skilful through experience. Const. *in*, †*of*.

Lediglich Konstruktionen mit nachfolgender OF-Phrase sind als obsolet markiert. Im einzelnen liegen folgende Belege vor:

- 1576 Men not experienced of his goodness particularly must needs think, etc. J. KNEWSTUB *Confut.* (1579) Q ij b.
- 1592 The worshipfull company of experienst chirurgions. CHETTL *Kind-harts Dr.* (1841) 28.
- 1606 To his experienc'd tongue. SHAKS. *Tr. & Cr.* i. iii. 68.
- 1654 It will be the wisdom of all knowing and experienced Christians to do as Jude saith. CROMWELL *Sp.* 4 Sept. (Carlyle).
- 1667 He through the armed Files Darts his experienc't eye. MILTON *P.L.* i. 568.
- 1725 A crew of fifty men, all able and experienced sailors. DE FOE *Voy. round World* (1840) 328.
- 1727 Th' experienc'd bricks that knew their trade. SWIFT *Vanbrugh's House.*
- 1832 The stray sheep may come back experienced in pasturage. HT. MARTINEAU *Hill & Valley* ii. 29.
- 1849 His old experienced coat hanging . . straight and brown as the yellow pine back. THOREAU *Week Concord Riv.* Saturday 27.
- 1855 At that Board sate Godolphin the most prudent and experienced . . of financiers. MACAULAY *Hist. Eng.* IV. 325.

Auch für den verbalsubstantivischen Gebrauch werden zwei Belege nachgewiesen:

- 1612 Graue testimonies . . of the . . wisest, and most experienced. BRINSLEY *Lud. Lit.* 176.
- 1838 The young ever wonder why the experienced should be sad. LYTTON *Alice* 13.

Die mit *un-* präfigierte Form des -ED Partizips verweist auf Personen bzw. deren Fertigkeiten und Fähigkeiten, die nicht durch *experience* geschult bzw. geübt sind. Der entsprechende Eintrag definiert:

1. Not furnished with, or taught by, experience; not skilled or trained in this way.

Hierzu werden folgende Belege nachgewiesen:

- 1569 If you wil bear with mine vnexperienced iudgemente. UNDERDOWN *Ovid's Invect. Ibis* Pref. A vj b.
- 1608 No man will commit his . . bodie to an vnexperienced physitian. WILLET *Hexapla Exod.* 273.
- 1678 Her natural and unexperienc'd tenderness exceeded practis'd charms. OTWAY *Friendship in F.* iv. i.
- 1751 Credulity is the common failing of unexperienced virtue. JOHNSON *Rambler* No. 175 ¶10.
- 1793 Shades scarcely discernible to an unexperienced eye. HOLCROFT tr. *Lavater's Physiog.* i. 16.
- 1822 Let the young and unexperienced practitioner guard himself against it. CHISHOLM in *Good Study Med.* (1829) II. 213.

- 1860 An unexperienced hand might have expected [etc.]. A. L. WINDSOR *Ethica* iii. 146.

Für Konstruktionen mit Präpositionalphrasen mit *in* liegen unter Eintrag **1. b.** folgende Nachweise vor:

- 1599 Our English Surgeons (for the most part) be vnexperienced in hurts that come by shot. HAKLUYT *Voy.* II. ii. 138.
- 1620 To be vnexperienced in the first, argues much disability for the latter. E. BLOUNT *Horæ Subs.* 85.
- 1654 He quickly dispersed them, being wholly unexperienced in Military Discipline. Tr. *Martini's Cong. China* 211.
- 1760-72 My . . child here, is unexperienced in the world. H. BROOKE *Fool of Qual.* (1809) IV. 27.
- 1771 Unexperienced as I am in the commerce of life. SMOLLETT *Humph. Cl.* Oct. ii..

Auch für die präfigierte Form wird der verbalsubstantivische Gebrauch nachgewiesen. Unter Eintrag **1. c.** sind vier Belege verzeichnet:

- 1622 If it be the common Law of Nature, that the learned should . . instruct the ignorant, the experienced, the vnexperienced. PEACHAM *Compl. Gent.* xvi. 200.
- 1665 Whatever the unexperienc'd may imagine. BOYLE *Occas. Refl.* iv. xix. 125.
- 1742 By these arts I have known the young and unexperienced kept in suspence. *Johnson's Debates* (1787) II. 100.
- 1810 The unexperienced and the inexpert. CRABBE *Borough* xxiii. 87.

### 5.1.12 Etwas, das in *experience* hervortreten kann

In dieser Sinnperspektive sind für die vorliegende Untersuchung sprachliche Formen mit *experienceable* (adj.) relevant. Der entsprechende Eintrag im OED definiert für das Adjektiv in attributiver und prädikativer Stellung:

Capable of being experienced.

Die ersten Belege werden für den Untersuchungszeitraum der vorliegenden Arbeit nachgewiesen:

- 1907 So far as reality means experienceable reality, both it and the truths men gain about it are everlastingly in process of mutation. W. JAMES *Pragmatism* vi. 224.
- 1927 Like all other sensations, its [sc. pain's] range of experienceable intensity must be limited. J. W. DUNNE *Experiment with Time* xxiii. 170.
- 1963 The former is experienceable, can be lived from within as a style of life; the latter are stereotypes used or abused from without. *Times Lit. Suppl.* 4. Jan. 3/4.

### 5.1.13 Etwas, das sich auf *experience* bezieht oder in *experience* ereignet

Für die vorliegende Untersuchung sind in dieser Sinnperspektive sprachliche Formen mit dem Adverb *experientially* relevant. Hierfür definiert das OED:

with regard to experience, in experience.

Als Belege werden angeführt:

- 1647** This trinal effect or spirituall influence on the Soul is experientially true. H. MORE *Song of Soul* i. Introd. 12/1.
- 1697** The Reflex Act is experientially known by the very Act it self. J. SERGEANT *Solid Philos.* 124.
- 1887** He is, socially, as well as experientially, vastly her superior. MRS. C. READE *Maid o' the Mill* I. xvii. 246.

### 5.1.14 Unerfahrenheit

Das OED legt für das Nomen *inexperience* folgende Definition vor:

Want of experience; the condition of not having been practically conversant with some department of study or work, or with affairs generally; the want of adequate knowledge or skill resulting from this.

Folgende Nachweise werden geliefert:

- 1598** *Inesperientia*, inexperience, vnskilfulnes, vnacquaintance. FLORIO.
- 1609** The Inexperience of his Years Made him less skill'd in what was to be done. DANIEL *Civ. Wars Wks.* (1717) 207.
- 1693** Those Failings which are incident to Youth and Inexperience. DRYDEN *Juvenal* Ded. (1697) 51.
- 1769** We . . are ready to allow for your inexperience. *Junius Lett.* xxxv. 156.
- 1827** An authority to which nothing but the inexperience of the young could accede. LYTTON *Pelham* xlii.

### 5.1.15 Der Vorgang des erneuten Hervortretens in *experience*

Auf diesen Vorgang referiert das Verb *re-experience*. In diesem Sinne definiert das OED:

*trans.* To experience again.

Dazu werden zwei Nachweise geliefert:

- 1789** I was pleased to . . re-experience that particular sensation. MRS. PIOZZI *Journ. France* I. 12.
- 1831** No portion of time appears . . again able to be recallable, so as to be re-experienced. T. HOPE *Ess. Origin Man* I. 90.

## 5.2 Der Sinn von *experience* in synchroner Perspektive

In synchroner Perspektive sind die verschiedenen Untersuchungszeiträume der Korpora mit zu berücksichtigen. Das erste Korpus enthält Schriften aus den

Jahren 1884-1891, das zweite Schriften der Jahre 1895-1903 und eine Buchveröffentlichung von 1916, das dritte besteht aus einer Buchveröffentlichung aus dem Jahre 1925. Für eine Verortung des Dewey'schen Sprachgebrauchs in synchroner Perspektive müßte idealerweise zumindest der Sprachgebrauch im amerikanischen Englisch der jeweiligen Zeit einer genauen Analyse unterzogen werden. Das überschreitet nicht nur die Möglichkeiten der vorliegenden Arbeit, sondern wird auch anderswo nur bruchstückhaft geleistet werden können. Im folgenden wird daher auf das Hilfsmittel des synchronen Wörterbuchs zurückgegriffen. Für den in Frage stehenden Zeitraum liegen mit den Vorläufern bzw. früheren Auflagen von *Webster's New International Dictionary of the English Language* ausführliche Beschreibungen für das amerikanische Englisch vor.

*Webster's International Dictionary of the English Language* (WID), zuerst veröffentlicht 1891 (ca. 175.000 Einträge), wurde 1897 überarbeitet und 1900 mit einem Supplement versehen, das für die Bezeichnung *experience* jedoch keine Änderungen oder Ergänzungen lieferte. Das WID steht in einer Reihe mit den Auflagen des 1828 erstmalig erschienenen *An American Dictionary of the English Language* (AD28) und basiert auf dessen Auflage von 1864 (AD64). Im Vorwort des Herausgebers Noah Porter wird berichtet, daß die vorbereitenden Arbeiten bereits 1879 nach der Herausgabe eines Supplements zum AD64 begannen. *Webster's New International Dictionary of the English Language* (WNID1 von 1909, das auf dem WID und dessen Supplement basiert, liefert neben einem sehr viel größeren Vokabular (über 400.000 Einträge), vor allem differenziertere Sinndefinitionen. Die zweite Auflage (WNID2) erschien erst 1934. In der Einführung wird berichtet, daß mit der Sammlung zusätzlichen Materials unmittelbar nach der Veröffentlichung der ersten Auflage begonnen worden war. Der Umfang war noch einmal vergrößert worden und umfaßte jetzt 600.000 Einträge. Bei den Belegen für die Sinndefinitionen hingegen wurde gegenüber der ersten Auflage teilweise gestrichen. Die zweite Auflage enthielt immer noch eine große Zahl obsoleter und seltener Lexeme und Sinndefinitionen. Diese wurden erst für die dritte Auflage (*Webster's Third*) von 1961 massiv reduziert. Von den insgesamt 450.000 Einträgen waren 100.000 neu. Es waren somit 250.000 alte Einträge gestrichen worden<sup>31</sup>.

Vor allem aber liefert *Webster's Third* einen neuen Definitionsstil mit noch differenzierteren Sinndefinitionen<sup>32</sup>. Letztere werden zudem ausführlich mit

---

<sup>31</sup> Vgl. Landau 1989, 64f.

<sup>32</sup> Morton berichtet, daß der Herausgeber Philip B. Gove der Definitionsarbeit größte Aufmerksamkeit widmete. Die auffälligste Neuerung, die er eingeführt habe, sei ein Definitionsstil gewesen, der auf das Erreichen von Genauigkeit und Objektivität gerichtet war. "He insisted that essential information be logically organized in a single coherent and clearly expressed phrase that needed no punctuation except where commas were essential to separate words or groups of words in a series." (Morton 1985, 87; vgl. auch Goves Vorwort zu *Webster's Third*, 4a).

Zitaten belegt, wobei diese im Unterschied zu früheren Auflagen eine rein illustrierende Funktion haben. Entscheidend ist nicht in erster Linie, von welchem Autor die Zitate stammen, entscheidend ist ihre Brauchbarkeit für die jeweilige Bedeutungserklärung<sup>33</sup>. Auch die Synonymität wird umfassender behandelt. Der spezifische Gebrauch der Synonyme wird nicht nur beschrieben und gegeneinander abgegrenzt, sondern ebenfalls mit Beispielen belegt.

Sowohl der folgende Überblick über die Sinnperspektiven von *experience* als auch die Analyse der sprachlichen Formen in den nachfolgenden Kapiteln stützen sich auf diese vier Ausgaben der *Webster's International* bzw. *Webster's New International Dictionaries*. Wegen der präziseren, differenzierteren und erschöpfenderen Sinndefinitionen wird dabei in der Regel Webster's Third als maßgebend betrachtet. Aus zeitlicher Perspektive ist es jedoch unumgänglich, zu prüfen, ob die Befunde für den jeweiligen Untersuchungszeitraum durch die früheren Auflage bzw. durch das WID abgesichert sind. Gegebenenfalls werden die Sinndefinitionen aus Webster's Third durch entsprechende Angaben aus anderen Wörterbüchern ergänzt.

### 5.2.1 *Experience* als Probe und als Ausprobieren

Für *experience* (n.) gibt Webster's Third im obsolet markierten Eintrag **1a** die Definition:

a trial or test.

Als Beispiel wird angeführt:

make ~ of my loyalty by some service – James Shirley.

Für das Verb wird ebenfalls unter **1a** ein als veraltet markierter Sinn definiert:

to put to the test.

Zugleich verweist der Eintrag auf die Synonymität mit *try* (v.). Als Beispiel wird angeführt:

persuade their governess to ~ their zeal – Thomas Pennant.

Diese Sinnperspektive wird vom OED ausführlicher behandelt (vgl. 5.1.1).

### 5.2.2 *Experience* als Versuch

Für das Nomen gibt Webster's Third in **1b** eine als obsolet markierte Definition:

a tentative trial.

---

<sup>33</sup> "Gove thus took a wholly utilitarian view of the illustrative quotation. What mattered was its usefulness in 'clarifying meaning,' not its source or any other purpose." (Morton 1995, 99).

Zugleich wird auf die Synonymität zu *experiment* (n.) verwiesen. Als Beispiel wird angegeben:

a story of I know not what ~s they have made – Walter Blithe.

Der entsprechende Eintrag (**1b**) des Verbs ist ebenfalls als obsolet gekennzeichnet. Er schließt die Perspektive ein, daß aufgrund von Beobachtung oder eigener Beteiligung etwas festgestellt, geprüft oder enthüllt wird. Die Definition lautet:

to ascertain, prove, or reveal by observation or participation.

Als Beispiel wird angegeben:

this trial has ... *experienced* to me my sad weakness – Rachel Russell.

Im OED wird diese Sinnperspektive ausführlicher behandelt (vgl. 5.1.2).

### 5.2.3 *Experience* als abschließende Bestätigung

Für diese Sinnperspektive liegt aus Webster's Third für den obsolet markierten Eintrag **1c** des Nomens folgende Definition vor:

a conclusive proof.

Dort wird auch auf die Synonymität zu *demonstration* (n.) verwiesen. Als Beispiel wird gegeben:

the ~ that Pyrrhus hath given of the Roman power – Walter Raleigh †1618.

WNID1 und WNID2 verzeichnen die folgende ebenfalls als obsolet markierte Definition:

a crucial test, or demonstration.

Die Sinndefinition des Adjektivs *experienced* in Webster's Third bezieht sich auf Etwas, das durch Versuche bestätigt wurde und daher anerkannt ist. Im veraltet markierten Eintrag **1** wird folgender Sinn definiert:

approved by test.

Es folgt ein Hinweis auf die Synonymität zu *tried* (adj.). Als Beispiel wird angegeben:

counteract by ~ remedies every new tendency – Samuel Johnson.

Auch diese Sinnperspektive wird im OED ausführlicher behandelt (vgl. 5.1.3).

### 5.2.4 *Experience* als unmittelbare Erfahrung

Webster's Third gibt unter Eintrag **2** des Nomens folgende Definition:

direct observation of or participation in events: an encountering, under-

going, or living through things in general as they take place in the course of time.

*Experience* hat hiernach den allgemeinen Sinn, daß einem etwas widerfährt, daß man durch die Dinge, so wie sie geschehen, etwas durchmacht oder durchlebt. Das gilt im Sinne der Definition auch für die direkte Beobachtung von Ereignissen, die dem unmittelbaren Beteiligtsein an den Ereignissen gleichkommt. Folgende Beispiele werden angeführt:

what we call education and culture is... the substitution of reading for ~, of literature for life, of the obsolete fictitious for the contemporary real – G. B. Shaw;

she knew by prevision what most women learn only by ~ – Thomas Hardy.

Ein entsprechender Eintrag liegt auch für das Verb vor. Unter **3a** wird definiert:

to have experience of : meet with.

Als Synonyme werden die Verben *feel*, *suffer* und *undergo* angegeben. Mit *experience* (v.) wird etwas stärker das Moment der Wirkung der unmittelbaren Erfahrung auf das Individuum hervorgehoben. Dieser Aspekt schwingt auch in den angegebenen Beispielen mit:

the first need for the reader of poetry is to ~ its impact – Mary M. Colum;

the reason death was feared was because no man could twice ~ it – Stuart Cloete;

the cane planters often ~ a lack of workers – P. E. James.

Das Adjektiv *experienced* verweist auf das, was einem widerfahren ist bzw. auf das, was durchgemacht wurde. Eintrag **3** definiert:

encountered or undergone in the course of experience.

Folgendes Beispiel wird geliefert:

a cautious and guiltless reformation of ~ grievances – Archibald Alison.

WID hebt in der entsprechenden Definition für das Nomen das Moment der Wirkung auf das Urteilsvermögen und die Empfindung des Individuums hervor und betont, daß es hier im Gegensatz zu Beschreibung und Phantasie um wirkliche Eindrücke geht:

the effect upon the judgment or feelings produced by any event, whether witnessed or participated in; personal and direct impressions as contrasted with description or fancies; personal acquaintance; actual enjoyment or suffering.

Folgende Beispiele werden angeführt:

"Guided by others' ~s." – Shak.

I have but one lamp by which my feet are guided, and that is the lamp of ~. – P. Henry.

To most men ~ is like the stern lights of a ship, which illumine only the track it has passed. – Coleridge.

When the consuls ... came in ... they knew soon by ~ how slenderly guarded against danger the majesty of rulers is where force is wanting. – Holland.

Those that undertook the religion of our Savior upon his preaching, had no ~ of it. – Sharp.

In WNID1 und WNID2 wird die Definition aus WID übernommen und erweitert, wobei vor allem hervorgehoben wird, daß statt eines vorgestellten oder imaginären das wirkliche Leben angesprochen ist. Die Definition in WNID2 lautet:

the actual living through an event or events; participation in anything through sensation or feeling; the real life as contrasted with the ideal or imaginary; actual enjoyment or suffering; hence, the effect upon the judgment or feelings produced by personal and direct impressions as contrasted with description or fancies; as, to know by *experience*.

Für das Verb wird in WNID1 die Erweiterung einer Definition aus WID angegeben:

to have the lot or fortune of; to have befall one; to be affected by; to undergo; feel; as, to *experience* pleasure; to *experience* poverty; to *experience* a change of views.

Nicht nur, daß uns etwas widerfährt wird hier angeführt, sondern zusätzlich auch das Moment des Schicksalhaften und Unausweichlichen. Als Beispiel wird in WID genannt:

The partial failure and disappointment which he had *experienced* in India. – Thirlwall.

Die entsprechende Definition in WNID2 hebt statt dessen stärker den Aspekt hervor, daß etwas angeeignet, herausgefunden oder entdeckt wird:

to have experience of or learn by experience; to undergo; feel; as, to *experience* pleasure, poverty.

### 5.2.5 *Experience* als Tätigsein in einem Wirkungskreis

Die Definition, die Webster's Third in Eintrag 3a für diese Sinnperspektive angibt, unterscheidet zwischen Zustand, Umfang, Dauer und Ergebnis des Tätigseins:

the state, extent, duration, or result of being engaged in a particular activity (as a profession) or in affairs generally.

Folgende Beispiele werden gegeben:

ten years' ~ had made my eye learned in the valuing of motion – Thomas De Quincey;

gaining ... business ~ and developing a character recognized for its industry and ambition ~ C. W. Mitman.

Eine entsprechende Definition war das erste Mal in WNID2 aufgenommen worden:

state, extent, or duration of being engaged in a particular study or work, or in affairs; as, business *experience*.

Als Beispiel wird dort angeführt:

His years but young, but his *experience* old. – Shakespeare.

Die obsolet markierte Definition in Eintrag **3b** des Nomens aus Webster's Third verweist zusätzlich auf Produkte der angesprochenen *experience*:

something approved by or made on the basis of such experience.

Hierzu liegt das folgende Beispiel vor:

saw the schools ... full of pretty curiosities and ~s, mechanical, mathematical, and hydraulic – Richard Lassels.

### **5.2.6 *Experience* im Sinne praktischer Kenntnisse, Fertigkeiten und praktischer Klugheit**

Webster's Third liefert in Eintrag **4** des Nomens folgende Definition:

knowledge, skill, or practice derived from direct observation of or participation in events : practical wisdom resulting from what one has encountered, undergone, or lived through.

Angesprochen sind Kenntnisse, Fertigkeiten bzw. eine Praxis, die aus der unmittelbaren Erfahrung gewonnen wurden. Praktische Klugheit erwächst aus dem, was uns widerfährt, was wir durchstehen und durchleben. In diesem Sinne ist das folgende Zitat eine Aufforderung, dafür zu sorgen, daß jemand eine solche *experience* erwerben kann:

tell him that he ought to get ~, see the world, join a political party, and ... make sure that he participates in the habitual activities of his society – Delmore Schwartz.

Eine vergleichbare Definition läßt sich bereits in WID nachweisen. Dort heißt es in Eintrag **3** des Nomens:

an act of knowledge, one or more, by which single facts or general truths are ascertained; experimental or inductive knowledge; hence, implying skill,

facility, or practical wisdom gained by personal knowledge, feeling or action; as, a king without *experience* of war.

Diese Definition erscheint in veränderter Form in Eintrag 4 des WNID1 bzw. des WNID2:

knowledge, skill, or technic resulting from experience; experimental or inductive knowledge; hence, skill, facility; or practical wisdom gained by personal knowledge, feeling or action.

WNID1 bringt zwei Beispiele, von denen nur das erste in WNID2 übernommen wird:

I had rather have a fool to make me merry than *experience* to make me sad. – Shak.

I have but one lamp by which my feet are guided, and that is the lamp of *experience*. – P. Henry.

Für das Verb liegt kein entsprechender Eintrag vor. Eintrag 2 des Adjektivs *experienced* aus Webster's Third verweist auf Menschen, welche die angesprochene *experience* haben. Die Definition lautet:

having experience : made skillful or wise through observation of or participation in a particular activity or in affairs generally.

Der Hinweis auf die Synonymität mit *practiced* (adj.) entspricht der Sinnerpektive des Nomens. Als Beispiel wird angegeben:

advocated so widely by thoughtful and ~ people in all classes – G. B. Shaw.

Aus WNID1 liegt eine vergleichbare Definition mit einem anderen Beispiel vor:

having experience : esp. made skillful or wise by means of trials, use, or observation; as, an *experienced* physician, soldier; an *experienced* eye.

Die Definition wird unwesentlich gekürzt in WNID2 übernommen. Das Beispiel wird nur in WNID1 geliefert:

The ablest and most *experienced* statesmen. – Bancroft.

WID gibt das gleiche Beispiel, verwendet aber eine Definition, die mehr die Wirkung der *experience* auf das Individuum hervorhebt:

taught by practice or by repeated observations; skillful or wise by means of trials, use, or observation; as, an *experienced* physician, workman, soldier; an *experienced* eye.

Die Definition wurde bereits in AD28 verwendet und seither ohne wesentliche Änderungen in nachfolgende Ausgaben übernommen.

Das Nomen *inexperience* referiert nach Webster's Third ganz allgemein auf Mangel an der genannten *experience*. Die einzige vorliegende Definition lautet:

lack of practical experience : lack of knowledge of the ways of the world or of a particular kind of work or activity.

Das Adjektiv *inexperienced* bezieht sich in diesem Sinne auf die Eigenschaft von Personen, denen es an dieser *experience* mangelt, oder von Dingen, die noch nicht Gegenstand einer solchen *experience* waren. Auch hier wird nur eine Definition gegeben:

lacking practical experience.

Zugleich wird auf die Synonyme *untrained* (adj.), *untried* (adj.) und *green* (adj.) verwiesen. Weder für den Gebrauch des Nomens noch des Adjektivs wird ein Beispiel gegeben.

Nach WID, WNID1 und WNID2 referiert das Nomen eher auf den Mangel an *experience* überhaupt, im Sinne von Unerfahrenheit. Folgende Definition wird verwendet:

absence or want of experience; lack of personal and experimental knowledge; as, the *inexperience* of youth.

WNID2 gibt keine Beispiel. Von den folgenden Beispielen aus WID wird nur das zweite in WNID1 übernommen:

Failings which are incident to youth and *inexperience*. – Dryden.

Prejudice and self-sufficiency naturally proceed from *inexperience* of the world, and ignorance of mankind. – Addison.

Für das Adjektiv *inexperienced* wird weder in WNID1 noch in WNID2 eine Definition geliefert. WID verwendet die folgende, bereits in AD28 verzeichnete Definition:

not having experience; unskilled.

Als Beispiel bringt WID:

"Inexperienced youth." – Cowper.

Das Adjektiv *unexperienced* ist sinnverwandt mit *inexperienced*. Es bezieht sich jedoch nicht auf einen Mangel an *experience*, sondern auf das völlige Fehlen von *experience*. Es verhält sich daher antonymisch zu *experienced* (adj.). Als allgemeine Sinndefinition wird in Webster's Third demgemäß angegeben:

not experienced.

Dieser Sinn wird weiter differenziert. Zum einen bildet *unexperienced* sprachliche Formen, die auf Personen referieren, die keine *experience* haben, zum

anderen Formen, die auf etwas referieren, das noch nicht Gegenstand von *experience* geworden ist. Für den ersten Sinn wird auf *inexperienced* (adj.) als Synonym verwiesen, für den zweiten auf *untried* (adj.). Der erste Sinn wird mit folgendem Beispiel belegt:

an ~ practitioner.

Für den zweiten Sinn wird als Beispiel angegeben:

quite unknown and ~ by most – R. C. McCall.

Auch alle vorherigen Ausgaben der genannten *Webster's Dictionaries* verzeichnen diese Sinndifferenzierung.

### **5.2.7 *Experience* als alles, was das Leben eines Individuums ausmacht**

Bezogen auf das individuelle Leben definiert Webster's Third unter Eintrag **5a** des Nomens:

the sum total of the conscious events that make up an individual life.

Als Beispiel wird angeführt:

all that we know and feel and do, all our facts and theories, all our emotions and ideals and ends may be included in ... ~ – James Ward.

Eine fast identische Definition, die mit dem gleichen Beispiel belegt wird, findet sich in WNID1. Der Sinn wird dort aber nur für den philosophischen Gebrauch des Nomens angegeben. Die Definition lautet:

the sum total of conscious events which compose an individual life.

Sie wird unverändert in WNID2 übernommen. Als Beispiel wird dort jedoch ein anderes Zitat vom gleichen Autor angeführt:

There is for each but one *experience*, his own. – James Ward.

### **5.2.8 *Experience* als identitätsstiftende Vergangenheit einer Gemeinschaft oder Nation bzw. als Gesamtheit der Erkenntnisse der Menschheit**

Für diese Sinnperspektive wird erst in Webster's Third eine Definition aufgenommen. Der Eintrag **5b** des Nomens lautet:

the sum total of events that make up the past of a community or nation or that have occurred within the knowledge of mankind generally.

Das Beispiel referiert auf den identitätsstiftenden Aspekt:

the organized groups whose life has been the ~ of the peoples of the West – *Official Register of Harvard Univ.*

### 5.2.9 *Experience* als etwas, das einem persönlich widerfährt, was man persönlich "durchmacht" oder durchlebt

Webster's Third gibt für das Nomen unter Eintrag **6** folgende neue Definition:

something personally encountered, undergone, or lived through.

Diese wird weiter differenziert. Eintrag **6a** bezieht sich auf Ereignisse, die man beobachtet oder an denen man selbst beteiligt ist:

an event observed or participated in.

Als Beispiel wird angegeben:

a series of the author's reprinted papers which augment the stories of his personal ~s – John Cushing.

Eintrag **6b** verweist auf die religiöse Sinnperspektive und differenziert weiter in:

- (1) a state of mind that forms a significant and often crucial part of one's inner religious life and that is sometimes accompanied by intense emotion;
- (2) an account of such an experience.

Unter (2) wird auf *experience meeting* verwiesen. Für Definition (1) wird folgendes Beispiel gegeben:

in the writings of the earlier Friends, in the diaries and journals that record their intimate and inward ~s – Kate W. Tibbals.

Eintrag **6c** bezieht sich auf den Bereich sexueller Erfahrung und definiert:

illicit sexual relations.

Das Beispiel lautet:

a mere nineteen, a kid, when he had his ~ with her – James Jones

Die Vorgängerversionen von Webster's Third verzeichnen die angesprochene Sinnperspektive des persönlichen "Durchmachens" und Durchlebens nicht. Lediglich für den religiösen Gebrauch des Nomens wird ab WNID1 eine vergleichbare Definition aufgenommen und ausdrücklich als spezifisch markiert:

a state of intense religious emotion; also, the whole religious life of an individual.

Für WNID2 wird die Definition nochmals erweitert:

(...) religious consciousness in its several aspects, intellectual, emotional, and volitional, esp. as the result of religious attitudes and adjustments; more narrowly, intense religious feeling.

### 5.2.10 *Experience* als anregendes Ereignis oder ergreifendes Erlebnis

*Experience* (n.) bezeichnet hier etwas, das in besonderer Weise auf ein Individuum einwirkt. Erst Webster's Third verzeichnet für das Nomen in Eintrag 7 folgende Definition:

something by which one is stimulated or moved.

Als Beispiele werden angeführt:

the only one of our new playwrights who has given me ... an ~ in the theater – Louis Kronenberger;

New Mexico was the greatest ~ from the outside world that I have ever had – D. H. Lawrence.

### 5.2.11 *Experience* als Akt des Wahrnehmens oder Begreifens bzw. als Wahrgenommenes und Begriffenes

Diese Sinnperspektiven werden in Webster's Third für den philosophischen Gebrauch von *experience* (n.) unter Eintrag 8 wie folgt definiert:

- a the act or process of perceiving or apprehending;
- b the content or the particular result of such experience.

Lediglich für 8a wird ein Beispiel gegeben. Es handelt sich um ein Zitat von Dewey aus *Art as Experience* (1934):

~ is a matter of the interaction of organism with its environment, and [sic – i. Orig. "an"] environment that is human as well as physical, that includes the material of tradition and institutions as well as local surroundings – John Dewey<sup>34</sup>.

WNID2 verzeichnet zwei Definitionen mit Beispielen, die jedoch nicht den Wahrnehmungsakt miteinschließen, sondern sich ausschließlich auf die Wahrnehmungsdaten beziehen. Für das Nomen werden in Eintrag 6 folgende Definitionen geliefert:

- b the ultimate, nonanalyzed data of all happenings that may be apprehended; the summum genus of all knowable reality.
- c the data of perception in contrast with what is supplied by the operations of thought.

Für jede Definition liegt jeweils ein Beispiel vor:

There is a subject receiving *experience*; in the Discourse this subject is always ... Descartes himself. – Whitehead.

By making men as gods, enabling them to understand without *experience*. – Helps.

---

<sup>34</sup> Vgl. LW10, 251.

Bereits in WNID1 sind die Definitionen aus WNID2 zu finden. Doch bilden sie hier noch keine eigenen Einträge. Sie werden mit der unter 5.2.7 dargestellten Sinnperspektive, daß *experience* die Gesamtheit aller Ereignisse ist, die ein individuelles Leben ausmacht, gemeinsam unter den philosophischen Gebrauch von *experience* (n.) subsumiert. In WID und AD64 sind die in diesem Abschnitt behandelten Sinnperspektiven nicht verzeichnet.

*Funk & Wagnalls New "Standard" Dictionary of the English Language* in der Auflage von 1947 liefert für den psychologischen und philosophischen Gebrauch von *experience* (n.) eine differenziertere Beschreibung:

In Locke's philosophy, every form of knowledge of one's own immediate observation, whether by sense-perception or self-consciousness. The English and French sensationalists and associationalists limit it to sensations and the reproduced and mechanically connected images of sensations. Kant, accepting this meaning in a modified way, undertook to show that experience of this sort could never result in cognition, or science, or even in sense-perception, but that it must itself be organized by certain *a priori* or native forms of the functioning of sense and intellect. The more profound thinkers have uniformly held that experience should include, in its data those faiths, valid assumptions, instructive and necessary forms of reasoning and the conclusions from them, which are found to be essential elements of the most simple and fundamental species of so-called human experience.

### 5.2.12 *Experience* als reaktives Verhalten eines Organismus

Auch für diese Sinnperspektive wurden in Webster's Third neue Definitionen aufgenommen. Jene für das Nomen ist als Eintrag 8c dem philosophischen Gebrauch zugeordnet. Die Definition lautet:

the discriminative reaction or the nonconscious response of an organism to events or happenings within its environment.

Für das Verb wird unter Eintrag 4 eine entsprechende Sinndefinition gegeben:

to respond or react discriminatively to (a set of events within the environment) – used of an organism.

Zu keiner der beiden Definitionen werden Beispiele geliefert.

### 5.2.13 *Experience* im Sinne der Sterblichkeitsstatistik von Lebensversicherungen

Diese Sinnperspektive wurde in Webster's Third neu aufgenommen. Unter Eintrag 9 des Nomens wird definiert:

insurance loss record.

Als Beispiel wird angeführt:

the favorable mortality ~ of the past several years – P. M. Fraser.

### 5.2.14 Durch *experience* lehren – durch *experience* lernen

Für diese Sinnperspektiven liegen aus Webster's Third nur Definitionen des Verbs vor. Auf die Perspektive des Lehrens durch *experience* verweist der als obsolet markierte Eintrag **2**. Er liefert folgende Definition:

to teach by experience.

Als Synonyme werden *exercise* (v.) und *train* (v.) genannt. Folgendes Beispiel wird angeführt:

~ thy soul in the comforts of Christ's dying – Richard Whitlock.

Die Sinnperspektive war in WNID2 neu aufgenommen worden und ist dort nicht als obsolet, sondern als dialektal gekennzeichnet. Ein Beispiel wird nicht gegeben. Die vollständige Definition lautet:

to make experienced; to teach by experience.

Auf die Perspektive des Lernens bezieht sich Eintrag **3b** aus Webster's Third. Die Definition lautet:

to learn by experience : find out.

Es folgt eine Hinweis auf die Synonymität zu *discover* (v.) (vgl. 5.1.6). Als Beispiel wird angegeben:

I have *experienced* that a landscape and the sky unfold the deepest beauty – Nathaniel Hawthorne.

Auch diese Sinnperspektive war in WNID2 neu aufgenommen worden. Sie wird dort noch als ein Aspekt des unmittelbaren Erfahrens bzw. "Durchmachens" behandelt (vgl. 5.2.4). Die Definition lautet:

To have experience of or learn by experience; to undergo; feel; as, to *experience* pleasure, poverty.

Eine verwandte Sinnperspektive, deren Definition bereits in AD64 zu finden ist, bezieht sich auf das Einüben von Fertigkeiten, insbesondere in bezug auf Waffen (vgl. 5.1.11). Der Eintrag ist ab WNID1 als obsolet gekennzeichnet und wird in Webster's Third nicht mehr aufgenommen. Die Definition hat in AD64, WID, WNID1 und WNID2 jeweils den gleichen Wortlaut:

to exercise; to train by practice.

Außer in WNID2, wo kein Beispiel gegeben wird, liegt als Beleg immer das gleiche Zitat aus dem Jahre 1727 vor (vgl. OED II. 3. b.):

The youthful sailors thus with early care  
Their arms ~, and for sea prepare. – Harte.

### 5.2.15 Etwas, das in *experience* hervortreten kann

In dieser Sinnperspektive sind für die vorliegende Untersuchung sprachliche Formen mit *experienceable* (adj.) relevant. Webster's Third definiert:

Capable of being experienced.

Ein Beispiel wird nicht angegeben. Weder WID noch WNID1, noch WNID2 verzeichnen *experienceable* (adj.). Beispiele für den Gebrauch, die in synchroner Perspektive relevant sind liefert das OED ab dem Supplement von 1972 (vgl. 5.1.12, S. 61).

### 5.2.16 Etwas, das sich auf *experience* bezieht

In dieser Sinnperspektive wird alles angesprochen, was von *experience* abgeleitet ist, auf *experience* basiert oder sich auf *experience* bezieht. Webster's Third definiert in diesem Sinne für das Adjektiv *experiential*:

derived from, based on, or relating to experience.

Es wird auf die Synonymität zu *empirical* (adj.) verwiesen. Der Gebrauch wird mit folgendem Beispiel belegt:

the rich ~ content of the teachings of the older philosophers – Benjamin Farrington.

In gleicher Sinnperspektive wird auf das Adverb *experientially* verwiesen. AD64, WID und WNID1 belegen den Gebrauch mit folgendem Zitat:

It is called empirical or *experiential*, ... because it is given to us by experience or observation, and not obtained as the result of inference or reasoning. – Sir W. Hamilton.